

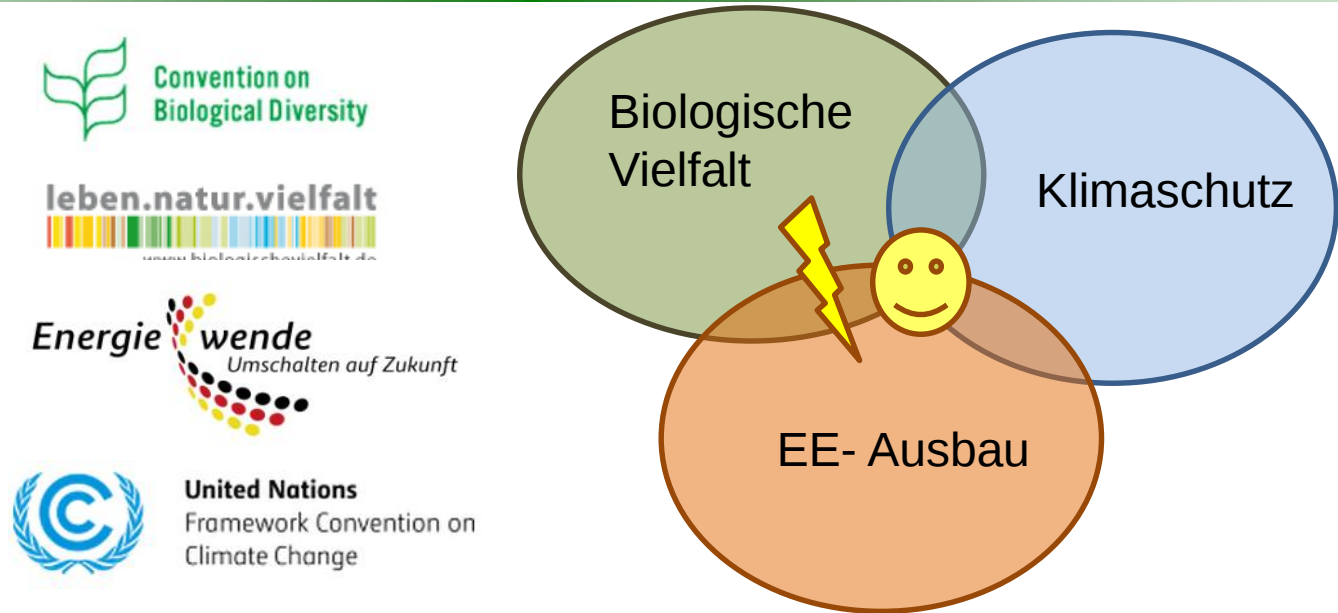
Vernetzung der Forschungsaktivitäten des BfN im Rahmen der naturverträglichen Begleitung der Energiewende

Prof. Dr. Beate Jessel

**Präsidentin des
Bundesamtes für Naturschutz**



Zukunftsaufgabe naturverträgliche Energiewende



- **Ausbauziele** EE nach EEG 2014:
 - ➔ Anteil am Bruttostromverbrauch bis 2025: 40 – 45 %
bis 2050: 80 %
- internationale und nationale Verpflichtungen zum **Klimaschutz** (UNFCCC) sowie zum **Schutz & Erhalt der biologischen Vielfalt** (CBD, Nationale Biodiversitätsstrategie)

Kulturlandschaften – Transformationsdruck bis 2030

Kulturlandschaften 2010 mit voraussichtlich erheblichem Transformationsdruck bis 2030

Kumulativ durch Erneuerbare
Energien, Siedlungs- und
Infrastruktur sowie Netzausbau



Die Energiewende im Naturbewusstsein der Bevölkerung

82% von Windenergieanlagen im Meer, an Nord- und Ostseeküste



77% der Fläche außerhalb von Siedlungen, auf der Solaranlagen (Photovoltaik) errichtet werden



74% Windenergieanlagen auf dem Land



der Fläche, auf der Raps angebaut wird



der Fläche, auf der Mais angebaut wird



der Zahl der Biogasanlagen



53% der Zahl der Hochspannungsleitungen



65% des Holzeinschlages in Wäldern



■ das finde ich gut
 ■ das würde ich akzeptieren
 ■ das würde mir nicht gefallen
 ■ das lehne ich ab
 ■ weiß nicht/keine Angabe

Angaben in Prozent

Frage:

Wenn wir künftig mehr erneuerbare Energien nutzen wollen, wird das zu Veränderungen unserer Landschaft führen.

Wie bewerten Sie die mögliche Zunahme...?

Rolle des Naturschutzes, Herausforderungen und Möglichkeiten

- Naturschutz kann und muss einen **Beitrag zur Umsetzung des Klimaschutzes** und dem Erfolg der Energiewende leisten.
- Naturschutz darf sich **nicht** zur Verhinderung von erneuerbaren Energien **instrumentalisieren lassen**.
- Verstärkter Einsatz von Instrumenten des Naturschutzes, die auch einem **Ausgleich der Interessen** dienen,
- dadurch **Erhöhung der Akzeptanz** für erneuerbare Energien.

Ressortforschungsplan

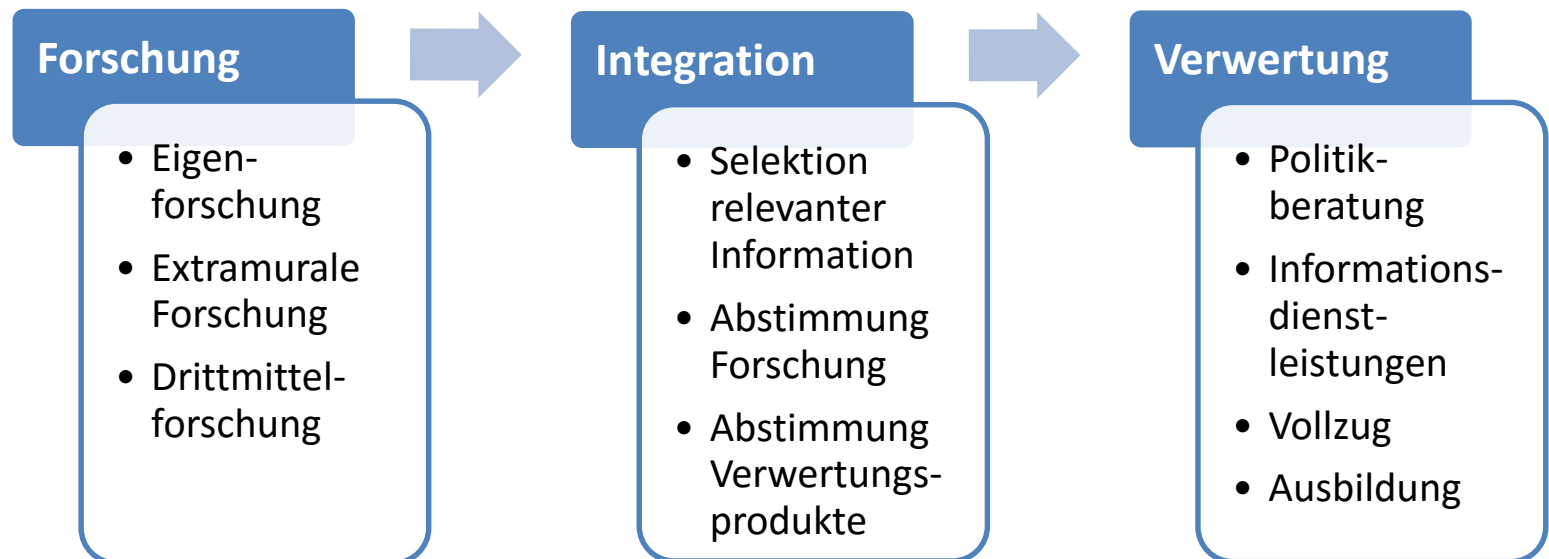
Schwerpunkt „Naturschutzbegleitforschung der Energiewende“ Aktuelle Entwicklung

- Mittelaufwuchs nach Neuzuschnitt des Umweltressort.
- Unterstützung der EE-bezogenen Forschung im BfN.
- Als Grundlage für weitere Entscheidungen in der Energiewende.



Forschungsverständnis im BfN

- Die Politikberatung des BfN ist wissenschaftsbasiert.
- Eigene Forschung und extramurale Forschung wird genutzt, um Wissen für Politik und Praxis zu generieren (BMUB, Länder, Nutzer).
- Das BfN „übersetzt“ dabei einerseits den politischen Bedarf in konkrete Forschungsfragen, wertet Forschungserkenntnisse aus und überführt sie in politische Handlungsoptionen.



Erneuerbare Energien: Forschung des BfN

Forschung zu:

Auswirkungen

- 1) Direkte Auswirkungen ausgewählter erneuerbarer Energiegewinnungsformen, Netze und Speicher auf die biologische Vielfalt und den Naturhaushalt.
- 2) Auswirkungen der Energiewende auf landschaftlicher Ebene.

Steuerung und Umsetzung

- 3) Die Energiewende unter Beteiligung der Bürger in der Landschaft gestalten.
- 4) Förder- und Steuerungsinstrumente, Umsetzungsmöglichkeiten.

Anlagen- entwicklung

- 5) Anstöße zur Fortentwicklung der Anlagentechnik sowie des Anlagenbetriebs.
Ziel: Vermeidung bzw. Minimierung negativer Auswirkungen.

Überblick über bisherige BfN- Forschungsvorhaben I

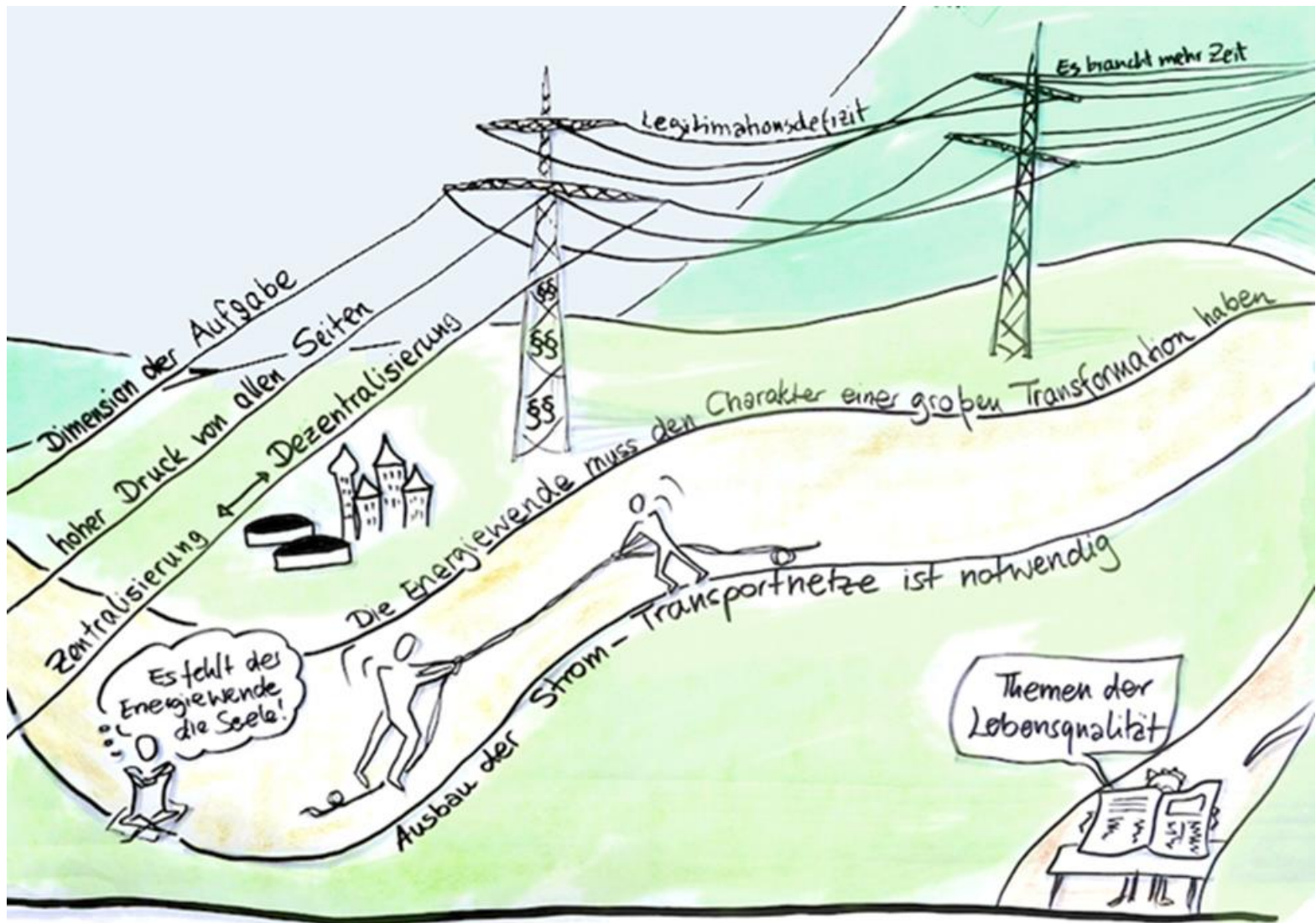


Überblick über bisherige BfN- Forschungsvorhaben II

	Aus- wirkungen	Mögl. Vermeidung	Entwicklung method. Ansätze	Entwicklung GfP	kumulative Auswirk- ungen	Technik- folgen- abschätzung
EE-über- greifend	4 ^{*)}	4	4	2	2	
Bioenergie	1	2	1	2		
Windenergie	5	1	1	1		
Offshore Windenergie	4					
PV		1				
Wasserkraft	1	3	1			
Netze	3		1	2		

*) Anzahl F+E je Themenbereich

Zukünftige Themen



Vernetzung der Forschungsaktivitäten



Abb.: KATRIN FAENSEN, www.visualfacilitators.com

- Vernetzung nicht als Selbstzweck sondern als Mehrwert für die Forschung.
- Ermitteln und Schließen von Wissenslücken.
- Was sind Ihre Interessen? Wo kann der Mehrwert für Sie liegen?

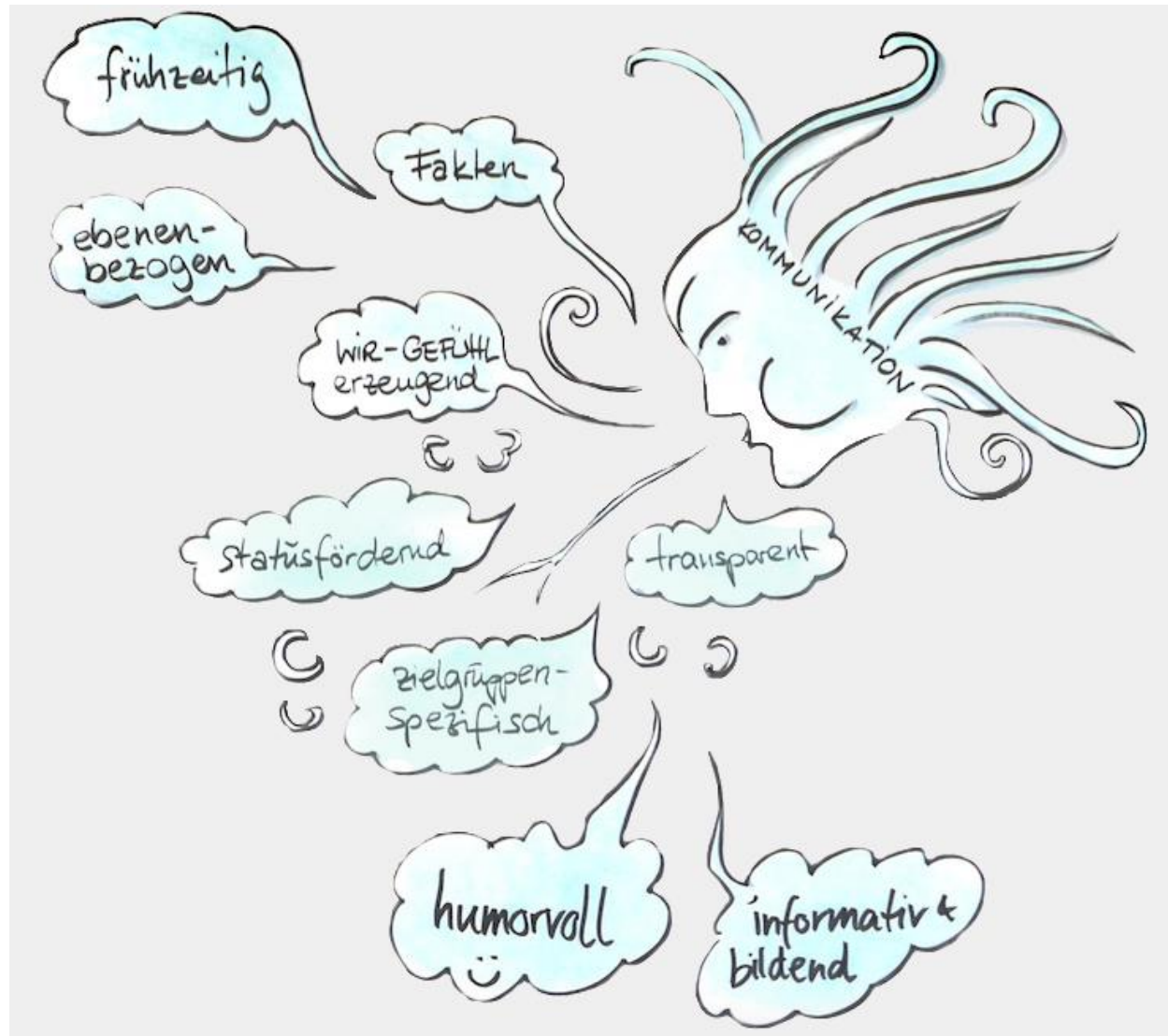


Foto: Ammermann

Ziele des Vernetzungsvorhabens

Forschungsnehmer und BfN	Politik und Gesellschaft
Förderung des Dialogs zwischen den Projekten	Erhöhung der Wahrnehmung der Aktivitäten des BfN
Bereitstellung von Informationen über potenzielle Partner	Präsentation der Forschungsergebnisse im politischen und gesellschaftlichen Raum
Nutzung von Synergieeffekten	Beitrag zur direkten Verwertung der Forschungsergebnisse
Identifizierung künftiger Forschungsbedarfe	Steigerung der Akzeptanz

Zentrale Prinzipien: Transparenz und Partizipation



Wissenschaftskommunikation und Politikberatung

Forschungsschwerpunkt

„Naturschutzbegleitforschung der Energiewende“

- Eine klare Darstellung der Forschungsergebnisse ist wesentlich für die Verwertung in der Fachwelt und Politik.
- Auch die Akzeptanz kann erhöht werden, wenn abstrakte Wissenschaft verständlich gemacht wird.
- Forschung muss sich daher durch verständliche Darstellungen legitimieren und zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen.
- Eine gemeinsame Darstellung gibt einen Überblick über die Vielzahl der Projekte.

Ausblick auf die Statuskonferenz



Vielen Dank!

Prof. Dr. Beate Jessel

**Präsidentin des
Bundesamtes für Naturschutz**

Dieser Vortrag wurde erstellt unter Mitarbeit von Kathrin Ammermann und Sascha Moritz (BfN).

